



Niederschrift

57. Plenarsitzung des Gemeinderates

**21. November 2023, 9:00 Uhr**

öffentlich

Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

**Punkt 1 der Tagesordnung: Tagesordnungspunkt Einzelberatung des Haushaltsplans für die Haushaltsjahre 2024/2025 einschließlich der Behandlung der Anträge und Anfragen des Gemeinderats sowie der Einwendungen von Einwohnerinnen, Einwohnern und Abgabepflichtigen zum Haushaltsentwurf**

**Antrag 1.27 (Seite 125): Senkung der Ausgaben für die Modernisierung der Turmbergbahn (FW|FÜR)**

**Vorlage: DHH/2023/2008**

**Abstimmungsergebnis:**

Erledigt, keine Abstimmung

**Der Vorsitzende:** Wir kommen damit zum Antrag der Freien Wähler | FÜR Karlsruhe, Senkung der Ausgaben für die Modernisierung der Turmbergbahn. Das ist die Ziffer 1.27.

**Stadträtin Lorenz (FW|FÜR):** Uns ist wohl bewusst, dass die Turmbergbahn beschlossene Sache ist. Dagegen wollen wir uns auch nicht stellen. Ich beziehe mich jetzt aber in meinen Ausführungen auch auf unsere Haushaltsklausuren, in der wir waren, in der Sie, Herr Oberbürgermeister, auch erwähnt haben, dass die VBK selbst ein Gutachten in Auftrag gegeben hat, um Einsparpotenzial zu generieren bei der Modernisierung oder dem Umbau oder wie man es auch immer nennen möchte, der Turmbergbahn. Sie haben uns auch ein bisschen gesagt, was das Ergebnis aus dem Gutachten ist. Ich finde, in Anbetracht der ganzen Diskussionen, die wir in den letzten zwei Tagen geführt haben, müssen wir vielleicht dieses Fass auch noch mal aufmachen und in einen der nächsten Sitzungen beraten. Es ist letztendlich eine Sache, die weit in die Zukunft reichen wird. Im nächsten Gemeinderat und vor allem was uns große Sorge bereitet, ist der nächste Haushalt, also nicht der, den wir jetzt verabschieden. Wir sehen das auch mit großer Sorge, dass die Einnahmenseite immer kritischer wird und die Ausgaben steigen. Und letztendlich muss man es sehen. Es ist eine Investition in ein Ausflugsziel. Ob wir bis dahin auch nicht technisch andere Möglichkeiten haben?

Heute stand in der Zeitung, Ende 2024 ist es wirklich Ende Gelände mit dem Betrieb. Und deswegen möchten wir noch einmal eindringlich appellieren, dass ergebnisoffen zu prüfen,

welche finanziellen Alternativen, auch wenn wir es der VBK zurechnen, letztendlich erscheint es dann doch irgendwo bei uns im Haushalt. Und ich würde jetzt mal aus meiner Erfahrung sagen, wir liegen aktuell bei irgendwo mit 60 Millionen Euro, und das ist halt schon ein dickes Brett, während wir hier jetzt um 3,5 Millionen Euro bei der Volkswohnung ringen und um andere viele Kleinbeträge. Wir verzichten auf die Abstimmung.

**Stadträtin Anlauf (GRÜNE):** Noch mal, die Planung der Turmbergbahn ist richtig. Dadurch werden auch behinderte Menschen ermuntert, auf den Turmberg zu fahren, denn jeder Umstieg zum Beispiel in einen Bus wäre für Menschen mit Rollator oder Rollstuhl ein Aufwand und für viele ein Hinderungsgrund. Außerdem Kosten sparen kann die Stadt nur, wenn sie die Turmbergbahn stilllegt. Ganz einfach, das muss man sich mal klarmachen, und das wollen wir nicht. Also so weit sind wir jetzt mit den Sparmaßnahmen, glaube ich, noch nicht, weil der Turmberg ist einfach sehr wichtig für Karlsruhe. Und das ist hin und her gerechnet worden in verschiedenen Gremien.

**Stadtrat Maier (CDU):** Dieses Thema ist nun wirklich mehrfach in den unterschiedlichsten Gremien behandelt worden. Dass nach Kosten Einsparpotenziale gesucht werden muss und werden wird und werden soll, ist glaube ich auch unstrittig bei uns allen hier. Und ich glaube, dass das da auch bei der VBK in guten Händen ist. Wenn Sie jetzt den Antrag, liebe Kollegin, zurückziehen, dann fragen wir uns schon ein Stück weit, warum Sie ihn überhaupt hier gestellt haben, weil klar war, dass hierüber in diesem Gremium nicht abgestimmt wird. Von daher ist das für mich die Kategorie Showantrag, um einfach mal wieder schön in die Zeitung zu kommen, aber zielführend war das ganze nicht. Von daher wir lehnen den Antrag ab. Wobei, wir müssen ihn ja jetzt gar nicht mehr ablehnen.

**Stadtrat Uysal (SPD):** Wir haben hier mehrheitlich in diesem Hause für die Verlängerung der Turmbergbahn abgestimmt, abgestimmt auch deshalb, weil wir eine bessere Anbindung wollten und weil wir vor allem mit dieser Turmbergbahn, mit der Verlängerung, einen wesentlichen Beitrag zu einer vollständigen Barrierefreiheit beitragen, was ja auch meine Vorrednerin gesagt hat. Dass dieses Thema wieder aufgetischt wird, finde ich etwas irritierend, irritierend deshalb, weil wir es tatsächlich mehrfach hier ausdiskutiert haben und letztendlich auch mehrheitlich uns dafür entschieden haben, es durchzuführen, weil wir einfach dadurch ja erkennen, dass wir bessere Möglichkeiten haben, Menschen zu mobilisieren. Von daher lehnen wir, also wir brauchen es nicht mehr ablehnen, aber wir würden diesen Antrag so nicht unterstützen.

**Stadtrat Wenzel (FW|FÜR):** Herr Oberbürgermeister, lassen Sie mich noch eine kurze Stellungnahme zu der Kritik nehmen. Wir sind aufgefordert, nach Möglichkeiten zu suchen. Wir wissen dieses Thema, ich als Durlacher habe auch zu dem Thema Ja gesagt. Aber sie ist nicht barrierefrei, die Turmbergbahn, denn man muss über die B3 kommen. Die Bahn geht nicht direkt bis zur Endhaltestelle. Und wenn wir nicht auch dieses Thema anschauen wie andere Städte, die ihre alten Bahnen sanieren, ich selbst als Durlacher habe für meine Zustimmung sehr viel Kritik bekommen, weil man auch der Meinung ist, man hätte das schöne Alte erhalten können. Und deshalb wollten wir das Thema einfach mal aufgreifen und nochmal bearbeiten. Und deshalb sehe ich darin keinen Showantrag, sondern Denken ist noch erlaubt, hoffe ich doch.

**Der Vorsitzende:** Der Antrag wird nicht abgestimmt, auch nicht vertagt, und Sie werden das zu gegebener Zeit in den entsprechenden Gremien aufrufen, da bin ich mir sicher.

**Stadträtin Fenrich (pl.):** Herzlichen Dank, Herr Oberbürgermeister, dass ich noch sprechen darf. Über dieses Thema Turmbergbahn ist wirklich viel gesprochen worden. Und ich muss ganz ehrlich sagen, nach Gesprächen auch mit Behinderten war ich zunächst auch der Auffassung, man sollte das berücksichtigen und das barrierefrei auch bauen. Aber ich muss jetzt sagen, so wie der Haushalt aussieht und wie wahrscheinlich die künftigen Haushalte oder zumindest der übernächste dann auch aussehen wird, muss man sich wirklich Gedanken machen, wo man Kosten einsparen kann. Und nach meiner Auffassung kann man das da. Ich finde den Antrag von den Freien Wählern okay, wenn er jetzt auch nicht abgestimmt wird, aber ich finde das plausibel vorgetragen und das hat wirklich auch Hand und Fuß.

**Stadtrat Hofmann (CDU):** Wir müssen aber doch auch ein Stück weit irgendwann mal ehrlich sein. Das ist ein Thema, wo auch die Presse immer wieder drauf springt. Dann seien Sie aber doch auch ehrlich. Dann müssen wir doch ganz klar sagen ja, dass, wenn wir dieses Projekt nicht durchführen, dass wir die Turmbergbahn schließen müssen, weil zurzeit liegen uns alle, deswegen gab es auch eine breite Mehrheit, noch Planungen vor, in dem die Verlängerung und der barrierefreie Ausbau sogar günstiger ist als ein alleiniger Umbau. Und das kann doch nicht wahr sein, dass immer wieder argumentiert wird, es gibt bessere Lösungen. Natürlich gibt es dort viele Betroffene, die es eben anders sehen, die aus berechtigten Gründen es sogar anders sehen. Aber wenn wir hier jedes Mal wieder anfangen und sagen, wir wollen einsparen. Das heißt, entweder wir sagen Nein zur Turmbergbahn, dann machen wir ein Museum draus und legen sie still. Oder wir sagen, wir machen das jetzt so, und dann müssen wir überlegen, wie wir es finanzieren. Aber ich finde es nicht gut, dass es immer wieder versucht wird, hier in einen anderen Kontext zu bringen und die Menschen draußen überhaupt nicht mehr wissen, was wir da machen.

**Der Vorsitzende:** Ich möchte auf zwei Dinge hinweisen. Die jetzt geplante Turmbergbahn mag von der Investition her teurer sein als eine kleine Sanierung der alten, aber wir schaffen damit auch die Voraussetzung für einen komplett automatisierten Betrieb. Und das ist etwas, was am Ende sich auf der Betriebskostenseite noch ganz anders abbilden wird als das, was wir im Moment haben. Und da muss man dann eine eventuelle Buslinie dagegensstellen, die aber natürlich nie die Barrierefreiheit schafft und auch nie den Service, den man da hat. Das gehört auch alles zum Gesamtpaket dazu, mal davon abgesehen, dass wir durch die Verlängerung schaffen. Das ist zwar finanztechnisch ein Nachteil, aber für die Kundschaft ein Vorteil, dass es damit Teil des ÖPNV-Netzes insgesamt wird und wir deswegen auch an diese Infrastruktur-Zuschüsse für die Sanierung und die Erweiterung überhaupt nur herankommen. Würden wir nur auf den bestehenden Trassenabschnitt irgendwas erneuern, hätten wir keine Chance, das in einer Weise bezuschusst zu bekommen. Insofern müssen wir da ein paar Aspekte mehr einfach noch mit einpreisen. Aber da werden wir Gelegenheit haben, das noch mal uns anzugucken.